

Werksärztlicher Dienst der Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG (Leiter: Dr. med. Michael Schneider)¹,
Prevention First, Praxis für Präventivmedizin, Rüdesheim (Leiter: Dr. med. Johannes Scholl)²

Analyse des aktuellen Gesundheitsstatus bei Personen im mittleren Lebensalter

Erste Ergebnisse einer Querschnitterhebung bei Mitarbeitern zwischen 40 und 65 Jahren in einem pharmazeutischen Unternehmen

M.Schneider¹, J.Scholl²

(eingegangen am 25.06.2007, angenommen am 24.07.2007)

Abstract/Zusammenfassung

Analysis of the current health status of middle-aged persons

Preliminary results of a cross-sectional survey of employees aged 40 to 65 years in a pharmaceutical company

Aim: Given the prevailing demographic trends, illness-related absences from work can be expected to play an increasingly important economic role in future. The aim of our survey was to describe the cardiovascular risk factors among employees of Boehringer Ingelheim (BI) and examine how the company's health management programme can help solve impending problems in health promotion.

Collective and methods: As part of the company's health promotion programme, in future all BI employees aged 40 years and more will be offered comprehensive medical check-up examinations (FIT IM LEBEN – FIT IM JOB (FIT FOR LIFE – FIT FOR WORK)). A total of 996 randomly selected employees in this age range were examined and counselled in 2006. In addition to various laboratory tests, relevant medical history and biometric data were recorded using a standardized questionnaire and relevant cardiovascular risk factors identified. The initial effects after the health counselling were also evaluated.

Result: Overall, 45,5% of those examined were overweight or obese. 34,7% of those examined suffered from hypertension, the high blood pressure being newly diagnosed in 42,8% of these cases. 52,0% of all those examined were physically unfit. A manifest metabolic syndrome was noted in 25,8% of cases and was associated, more frequently

than average, with reduced physical fitness. In the follow-up interview, 63,9% of interviewees stated that the check-up examination had caused them to reassess their diet, while 57,3% said that it had prompted them to modify their fitness behaviour.

Conclusion: Based on the evaluation of the preliminary data, the areas of nutrition and fitness and associated issues, including the treatment of metabolic syndrome, will represent key priorities for future counselling at BI. The Fit for life – Fit for work examinations are scheduled to be repeated at regular intervals ("FITrecall"). The inclusion of general practitioners in the follow-up management plan ("FITongoing") should help strengthen individual health awareness, also away from the occupational medical practice. Accompanying health promotion activities oriented on the relevant theme complexes have already been initiated ("FITcoaching").

Keywords: preventive measures – health promotion – check-up examinations – metabolic syndrome – physical fitness

Analyse des aktuellen Gesundheitsstatus bei Personen im mittleren Lebensalter

Erste Ergebnisse einer Querschnitterhebung bei Mitarbeitern zwischen 40 und 65 Jahren in einem pharmazeutischen Unternehmen

Ziel: Aufgrund der demografischen Entwicklung ist damit zu rechnen, dass krankheitsbedingte Ausfälle in der Arbeitswelt zukünf-

tig eine zunehmende betriebsökonomische Rolle spielen werden. Ziel unserer Datenerhebung war es, kardiovaskuläre Risikofaktoren bei Mitarbeitern von Boehringer Ingelheim (BI) zu beschreiben und zu prüfen, wie das betriebliche Gesundheitsmanagement bei der Lösung anstehender Probleme der Gesundheitsförderung behilflich sein kann.

Kollektiv und Methodik: Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung werden zukünftig allen Mitarbeitern ab dem 40. Lebensjahr bei BI umfassende Check-up-Untersuchungen (FIT IM LEBEN – FIT IM JOB) angeboten. Insgesamt 996 zufällig ausgewählte Mitarbeiter wurden 2006 untersucht und beraten. Neben verschiedenen laborchemischen wurden relevante anamnestiche und biometrische Daten anhand eines standardisierten Fragebogens und relevante kardiovaskuläre Risikofaktoren erfasst. Zusätzlich erfolgte die Bewertung der ersten Effekte nach der Gesundheitsberatung.

Ergebnis: Insgesamt 45,5% der Untersuchten waren übergewichtig bzw. adipös. Bei 34,7% der Untersuchten bestand eine arterielle Hypertonie, in 42,8% der Fälle wurde der Bluthochdruck neu entdeckt. 52,0% aller Untersuchten waren körperlich nicht ausreichend fit. Ein manifestes Metabolisches Syndrom wurde in 25,8% aller Fälle festgestellt und überdurchschnittlich häufig mit einer reduzierten körperlichen Fitness assoziiert. In der Nachbesprechung gaben 63,9% der Befragten an, dass die Check-up-Untersuchung zu einer Neubewertung ihres Ernährungs- und 57,3% zu einer Modifikation ihres Fitnessverhaltens geführt habe.

Abstract/Zusammenfassung

Schlussfolgerung: Die Bereiche Ernährung und Fitness und die damit verbundenen Fragestellungen inklusive der Therapie des Metabolischen Syndroms stellen nach Bewertung der ersten Daten wesentliche Schwerpunkte für die zukünftige Beratung bei BI dar. Eine Wiederholung der Untersuchungen von FIT IM LEBEN – FIT IM JOB sind

in regelmäßigen Abständen vorgesehen („FIT recall“). Die Einbindung von Hausärzten in das Nachbetreuungskonzept („FITongoing“) soll eine Festigung des individuellen Gesundheitsbewusstseins auch außerhalb der arbeitsmedizinischen Praxis gewährleisten. Begleitende Aktivitäten zur Gesundheitsförderung wurden bereits initiiert und orien-

tieren sich an den relevanten Themenkomplexen („FIT coaching“).

Schlüsselwörter: Prävention – Gesundheitsförderung – Check-up-Untersuchung – metabolisches Syndrom – körperliche Fitness

Arbeitsmed.Sozialmed.Umweltmed. 42 (2007) 596–604